

**Monumenta Germaniae Historica, Diplomata regum et imperatorum Germaniae. Die Urkunden der Deutschen Könige und Kaiser Bd. 14,1: Friderici II. diplomata inde ab anno MCXCVIII usque ad annum MCCXII. Die Urkunden Friedrichs II. 1198-1212, bearb. v. Walter KOCH unter Mitwirkung von Klaus HÖFLINGER und Joachim SPIEGEL und unter Verwendung von Vorarbeiten von Charlotte SCHROTH-KÖHLER (†), Hannover 2002. 522 S. – ISBN 3-7752-2001-1**

Einhundertfünfzig Jahre nachdem der erste Band der bisher maßgeblichen Edition der Urkunden Kaiser Friedrichs II. – einer der zentralen und zugleich umstrittensten Herrscherpersönlichkeiten des Mittelalters – im Jahre 1852 durch Jean-Louis-Alphonse Huillard-Bréholles herausgegeben worden ist,<sup>1</sup> ist nun der erste Band der von Walter Koch und seinen Mitarbeitern bearbeiteten Diplomata Friedrichs II. bei den MGH erschienen.

Die Edition hat eine lange und wechselvolle Entstehungsgeschichte, denn schon Mitte des 19. Jahrhunderts wurden von den MGH-Mitarbeiter auf ihren Archivreisen auch Inedita Friedrichs II. gesammelt, doch kam es nie zu einer Edition. 1856 überließ Johann Friedrich Böhmer seine Urkundensammlungen Huillard-Bréholles, „weil man auf die Monumenta doch nicht warten könne“.<sup>2</sup> Fast dreißig Jahre später wurde die Sammlung der ungedruckten Stücke Eduard Winkelmann für die Acta imperii inedita überlassen.<sup>3</sup>

Aber erst mit dem Beschluss der Zentralkommission der MGH von 1904, die Edition der Diplomata der Staufer ins Programm aufzunehmen, begann auch die MGH-Edition der Urkunden Friedrichs II. langsam Gestalt anzunehmen; sie wurde dem Preussischen Historischen Institut in Rom unter Paul Fridolin Kehr anvertraut, kam jedoch nicht über Vorarbeiten hinaus.

Der Grund für diese Verzögerungen liegt in der enormen Zahl von über 2400 erhaltenen Urkunden Friedrichs II., die verstreut über ganz Europa in Archiven und Bibliotheken liegen. Damit ist die Edition dieser Urkunden – selbst unter Ausschluss der

---

<sup>1</sup> *Historia diplomatica Friderici secundi sive Constitutiones, privilegia, mandata, instrumenta quae supersunt istius imperatoris et filiorum eius. Accedunt epistolae paparum et documenta varia*, hg. v. Jean-Louis-Alphonse HULLARD-BRÉHOLLES, 6 Teile in 11 Bänden, Paris 1852-1861.

<sup>2</sup> MGH DD F. II, S. VII.

<sup>3</sup> *Acta imperii inedita saeculi XIII. Urkunden und Briefe zur Geschichte des Kaiserreichs und des Königreichs Sicilien in den Jahren 1198-1273*, hg. v. Eduard WINKELMANN, 2 Bde, Innsbruck 1880-1885 (ND Aalen 1964).

Manifeste und Briefe sowie des Neapolitaner Registerfragments – die bei weitem umfangreichste Urkundenedition der Diplomata-Reihe; sie hat die doppelte Dimension der 1990 fertiggestellten fünfbandigen Diplomata-Edition der Urkunden Friedrich Barbarossas.

Seit 1985 arbeiten Walter Koch und sein Team an dem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (1985-1989) und der Bayerischen Akademie der Wissenschaften (seit 1990) geförderten Großprojekt. Nun ist der lange ersehnte erste Band der Edition erschienen, der die Urkunden Friedrichs II. bis zum Betreten des deutschen Bodens im Spätsommer 1212 abdeckt und 171 Urkunden sowie 16 Urkundenabbildungen (nach S. XXXII) enthält.

In den Vorbemerkungen werden sowohl die Archivsignaturen als auch die Größenmaße der Originale angegeben; ferner sind Drucke, Abbildungswerke und Regesten sehr übersichtlich in jeweils eigenen Blöcken angeordnet. Die Ausführungen zur Gestalt der Urkunden, zu den Schreibern, den genannten Personen und den Entstehungszusammenhängen der Urkunden sind ausgewogen und präzise. Sofern sich auf den Rückseiten der Originale Rückvermerke erhalten haben, werden diese am Schluss der Vorbemerkungen wiedergegeben.

Für die hohe Qualität der eigentlichen Edition bürgt schon der Name Walter Kochs. Neben der üblichen drei übereinandergesetzten kleinen Andreaskreuze für die traditionelle Elongata wurden bei der Kennzeichnung der Auszeichnungsschrift für die aus der sizilischen Tradition stammenden fetten breiten Majuskel Versalien benutzt. Sofern mehrere Vorurkunden bei der Erstellung von Diplomen herangezogen wurden, sind diese nicht nur durch den üblichen Petitdruck kenntlich gemacht, am Rand wird zudem durch römische Ziffern direkt auf die jeweilige Vorurkunde verwiesen.

Abgerundet wird der erste Band der Edition der Diplomata Friedrichs II. durch eine Einleitung zur Kanzlei und den äußeren und inneren Merkmalen der Urkunden (S. XIX-LIII). Des weiteren befinden sich am Ende des Bandes ein Namenregister, ein Wort- und Sachregister, ein Empfängerverzeichnis, ein Verzeichnis der Lagerorte der Überlieferung, ein Quellen- und Literaturverzeichnis sowie Konkordanzen zur den

Regestenwerken und Editionen von Böhmer-Ficker-Winkelman,<sup>4</sup> Böhmer-Zinsmaier,<sup>5</sup> Huillard-Bréholles und Winkelman.

Um schließlich die Bedeutung der Edition für die Forschung ermesen zu können, bedarf es an dieser Stelle einzig des Hinweises, dass von den im ersten Band edierten 171 Stücken beachtliche 66 Nummern nicht in den Editionen von Huillard-Bréholles und Winkelman auftauchen. Es ist zu hoffen, dass die beiden Folgebände, die die „deutsche“ Königszeit bis 1220 umfassen sollen, in Bälde erscheinen werden.

Dr. Stefan Petersen  
Institut für Geschichte  
Lehrstuhl für fränkische Landesgeschichte  
Am Hubland  
97074 Würzburg  
stefan.petersen@mail.uni-wuerzburg.de

---

<sup>4</sup> Regesta Imperii V/1-3: Die Regesten des Kaiserreichs unter Philipp, Otto IV., Friedrich II., Heinrich (VII.), Conrad IV., Heinrich Raspe, Wilhelm und Richard (1198-1272), neu hg. und ergänzt von Julius FICKER und Eduard WINKELMANN, Innsbruck 1881-1901.

<sup>5</sup> Regesta Imperii V/4: Die Regesten des Kaiserreichs unter Philipp, Otto IV., Friedrich II., Heinrich (VII.), Conrad IV., Heinrich Raspe, Wilhelm und Richard (1198-1272), Nachträge und Ergänzungen, bearb. von Paul ZINSMAIER, Köln-Wien 1983.